



Kieler Tafel

Ausgabe Nr. 02 / Juni 2015

TAFELAKTIV

Sommerausgabe

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Tafel-Freunde,

EIN großes Thema zieht sich durch dieses Heft: die Bilanz unserer Arbeit im vergangenen Jahr. Hier ist eine Menge von dem zusammengetragen, was uns erfreut, verärgert und beschäftigt hat. Angereichert durch kleine Statistiken, aufgelockert durch kleine Ereignisse. Gedacht zum Aufheben und Nachschlagen – bis zur nächsten Bilanz.

Viel Spaß beim Lesen!

Barbara Kotte – Team Öffentlichkeitsarbeit

Mitgliederversammlung am 7. Mai 2015

Auch in diesem Jahr wieder mit sehr überschaubarer Teilnehmerzahl. Schade! Wer Interesse daran hat, wie unsere Tafel funktioniert und finanziell aufgestellt ist, erfährt es hier in den Berichten der Vorstandsmitglieder. Zwar stand diesmal keine Wahl an, aber wohl

- eine kleine Satzungsänderung. Künftig wird der Verein keine Bedürftigen als Mitglied aufnehmen und für Mitglieder, die in die Bedürftigkeit fallen, wird die Mitgliedschaft beendet. Der Gedanke hinter dieser Änderung: der e.V. möchte Menschen, die ohnehin mit jedem Euro rechnen müssen, nicht auch noch Beitragszahlungen auferlegen.

Impressum

Herausgeber: Kieler Tafel e.V., Schwedendamm 9, 24143 Kiel, Tel.: (0431) 7 70 88
Redaktion/ V.i.S.d.P.: Barbara Kotte, Tel.: (0431) 9 63 09, BarbaraKotte@KielerTafel.de
www.kielertafel.de, Fotos: Dr. Bernd Bünsche, Karin Frohnmeyer, Barbara Kotte,
Volker Rebehn (KN), Layout: www.ute-roentzsch.de
Förde Sparkasse, IBAN: DE80 2105 0170 0002 0052 62, BIC: NOLADE21KIE

- Die Kassenprüfer *Andrea Zech-Karcher* und *Till Kock* hatten keine Beanstandungen. *Andrea Zech-Karcher* bleibt Kassenprüferin für ein weiteres Jahr. Für *Till Kock* endete nach zwei Jahren diese Tätigkeit. Als zweiten Kassenprüfer wählte die Versammlung *Wolfgang Amft*.
- *Manfred Haß* nahm strahlend die Urkunde über 20 Jahre Tafelarbeit entgegen. Fast von Anfang an war er dabei und hatte – neben seiner Berufstätigkeit als Außendienstler – in vielen Positionen mitgearbeitet. Nimmermüde in seinem Engagement versprach er für die Zukunft: „Tafelmäßig werde ich voll reinhauen, wenn ich gebraucht werde“.
- Im Gegensatz zu Vorstandssprecherin *Barbara Kotte*. Sie kündigte an, dass sie mit Vollendung ihres 80. Lebensjahres im August die Kieler Tafel verlassen werde. *Elke Kock* griff die Nachricht auf und appellierte dringend an die Mitglieder, ihre Bereitschaft zur Übernahme von mehr Verantwortung in der Tafelarbeit zu überdenken.

Die Mitarbeiter der Stadtmission hatten für uns den Raum wunderschön vorbereitet, Kaffee und Getränke bereit gestellt und zum kulinarischen Ausklang bei lebhaften Gesprächen Spargelsuppe und Minestrone gekocht. Sehr lecker! Im Folgenden eine Zusammenfassung der Jahresberichte des Vorstandes.



Vorstand v. l.:
Dr. Erasmus Schulte,
Margot Thode,
Barbara Kotte, Ellen Ohlsen,
Frank Hildebrandt

Die Kieler Tafel 2014 – im Überblick:

Arbeitsreich und ohne große Veränderungen – das war unser Jahr 2014:

- Die Zahl der unterstützten Haushalte stieg leicht auf etwas über 2000 an. Das ist übrigens die Marke, um die herum wir uns schon seit Jahren bewegen. Bisher hat sich der Zuwachs (Neukunden, Flüchtlinge) offenbar mit

dem Ausscheiden von Kunden in etwa die Waage gehalten. Jeder Kunde kauft durchschnittlich alle zwei Wochen ein.

- Zwei größere Investitionen waren notwendig, um den reibungslosen Tafelbetrieb auch künftig zu sichern. Wir ersetzten ein gebrechliches Fahrzeug durch einen weiteren VW Kühl-Crafter und konnten – dank der Lidl Pfandspendenaktion – unsere Tiefkühlzelle durch ein neues Modell ersetzen.

Neue Tiefkühlzelle

Das war eine große Freude, als wir bei der Lidl Pfandspendenaktion zum dritten Mal bedacht wurden. Diesmal gab es 8.472€, das waren 75 % der Kosten für unsere neue Tiefkühlzelle. Den symbolischen Scheck zeigt hier Marktleiterin Sennur Dere unseren Vorstandssprechern *Barbara Kotte* und *Frank Hildebrandt*.



Die finanzielle Situation

Die Kieler Tafel hat – mit ihrem großen Depot, vier Fahrzeugen, sieben Ausgabestellen, den vielen Helfern – längst die Dimension eines mittelständischen Betriebes erreicht. 177.593,77€ haben wir im Jahre 2014 ausgeben müssen, um ihn am Laufen zu halten. Gut 30.000€ mehr als im Jahr zuvor. Die größten Brocken: 63.000€ Raum- und Energiekosten und 33.600€ für den Betrieb unseres Fuhrparks. Mit rund 9.000€ schlugen Büro- und Kommunikationsmittel zu Buche, rund 3.200€ Versicherungen und Gebühren.

Unsere Einnahmen – insgesamt 166.306,62€ (ca. 11.000€ mehr als im Vorjahr) – verdanken wir Mitgliedern und Förderern, Spendern und – nicht zuletzt – unseren Kunden. Privatspender und Institutionen überwiesen uns 90.597,11€ (knapp 25.000€ mehr als Vorjahr), Mitglieder und Förderer gut 16.000€. Und die sogenannten Tütengelder (jeder Kunde zahlt pro Einkauf 1€, Großfamilien ab 5 Personen das Doppelte) machten im letzten Jahr wieder gut

50.000€ aus. Man kann deutlich sehen, wie wichtig diese Spende unserer Kunden zur Sicherung unserer Arbeit ist.

Insgesamt schlossen wir das Jahr leider mit einem leichten Minus in Höhe von 11.300€ ab.

Unsere Spender

„Und wo kommt das Geld für den Betrieb her?“ werden wir immer wieder von Außenstehenden gefragt. Tatsächlich eine erstaunliche Summe, mit der wir Jahr für Jahr von den verschiedensten Menschen, Firmen, Gruppen oder Stiftungen unterstützt werden. Kleine Summen und auch mal mehrere Tausender auf einen Schlag. Regelmäßig oder einmalig. Mal zielgerichtet („für die Büroausstattung“), mal nach Belieben zu verwenden. Es wäre unfair hier einige Namen zu nennen. Manche Spende aber prägt sich ein, weil sie so ungewöhnlich ist. So die 3.000€, die die Mitarbeiter der Firma Stryker als Prämie von ihrer Konzernleitung erhalten hatten und die sie an uns weitergaben. Oder der Malermeister, der uns nun schon zum wiederholten Male mit Müllsäcken im Wert von mehreren tausend Euro versorgte. Oder die junge Frau, die mit mehreren schweren Taschen plötzlich im Depot stand. Sie hatte für unsere Kunden eingekauft. Wie schön, dass es so viele Menschen sind, die uns unterstützen und damit unsere Arbeit mittragen!

Ein zuverlässiger Unterstützer

Im März stand er wieder im TafelLaden – irgendwie selbstverständlich. *Andreas Weiland* war geradewegs aus Frankfurt zu uns gekommen. Wie jedes Jahr seit 2009. *Andreas Weiland* ist dort Direktor bei ICAP Deutschland, beim – laut Internet – „weltweit führenden Broker für sprachbasierten und elektronischen Handel“. Ein Kunde von ICAP ist die HSH Nordbank. Dort arbeitet *Till Kock*, Ehemann unserer Helferin *Elke Kock*. So kam die Verbindung von ICAP zu uns zustande. Und so kam es, dass *Andreas Weiland* sich seit 2009 alljährlich



für uns einsetzt, wenn ICAP einen Charity Day veranstaltet und anschließend Spenden verteilt. 7.000€ waren letztes Mal für uns dabei.

Besonders sympathisch: *Andreas Weiland* legt keinen Wert auf große Publicity. Er kommt einfach mit *Till Kock* vorbei, informiert sich mit echtem Interesse über unsere Arbeit. Und wenn ein Stündchen Luft ist im Kiel-Programm, hilft er mit großem Eifer bei der Ausgabe. Nächstes Jahr will er wiederkommen.

Büro und Verwaltung

Unser Büro ist das Bindeglied zu den Lieferanten, den Fahrern, den Ausgabestellen und den Kunden. Es ist an fünf Wochentagen von 8 – 13 Uhr mit je zwei Helfern besetzt. Die Verwaltung von Mitgliedern, Spendern, Kunden, Waren, Dienstkleidung erfolgt über ein speziell für uns entwickeltes Softwareprogramm. Büroleiter ist jetzt *Bernd Hupka*, *Wolfgang Amft* ist unser Hygiene-Beauftragter geblieben. Jeder Tafelhelfer ist zu einer Hygiene-Grundschulung im Gesundheitsamt und zur Teilnahme an regelmäßigen Nachschulungen verpflichtet.

Fahrdienst

Unser Fahrerteam besteht zurzeit aus 22 Fahrern, davon sind zwei Frauen. Das ist erstaunlich, denn „Fahrdienst“ ist richtig schwere körperliche Arbeit. Eine Schicht dauert inzwischen bis zu acht Stunden. Daher sind wir auch im Fahrdienst besonders auf die Hilfe von jüngeren 1€-Kräften angewiesen. Unsere Fahrer fahren nach festen Tourenplänen an sechs Wochentagen. Um die Koordination kümmert sich seit einigen Jahren *Olaf Böcking*. Eine knifflige Aufgabe, denn wir holen inzwischen in regelmäßigen Abständen Waren von 106 Märkten und Bäckereien ab.

Reaktionsschnell durch die Wasserwand

Fahrsicherheitstraining beim ADAC

Auf unsere Fahrer können wir stolz sein! An sechs Wochentagen sind sie mit vier Fahrzeugen innerhalb und außerhalb Kiels unterwegs, ohne nennenswerte Unfälle. Und doch – als die Tafelstiftung Schleswig-Holstein und Hamburg jetzt wieder ein Fahrsicherheitstraining beim ADAC anbot, meldeten wir sehr gerne Hannes *Nendza* und *Rolf Lucht* an. Zwei unserer besonders zuverlässigen Fahrer. Insgesamt nahmen acht Tafeln mit je einem Fahrzeug an der Aktion auf

dem Verkehrsübungsplatz in Boksee bei Kiel teil.

Rolf Lucht berichtet: Das Training dauerte den ganzen Tag, von 9 Uhr morgens bis um 17 Uhr, es war anspruchsvoll, aber keinen Moment langweilig.

Nach einer theoretischen Einführung durch unseren sehr kompetenten Trainer *Olav Brüggmann* spielten wir verschiedene Situationen durch. Zum Beispiel Wildwechsel, Kind auf der Straße, Verkehrshindernis, Aquaplaning. Da kam es auf das optimale Bremsverhalten an.

Wir fuhren auf unterschiedlichem Fahrbahnbelag, z. B. von rutschigem

auf riffeligen oder mit den rechten Rädern auf rutschiger, mit den linken auf riffeliger Oberfläche.

Über ein Computerprogramm gab der Trainer die Testsituation vor und informierte uns über Funk über unsere Aufgabe. Im Reaktionstest tauchte urplötzlich vor dem Wagen eine Wasserwand auf. Mal hatte sie links, mal rechts eine Lücke, durch die musste man schlüpfen. Oder sie hatte auch mal gar keine Lücke...

In Geschicklichkeitstests mussten wir Slalom fahren, in Höchstgeschwindigkeit. Wir mussten rückwärts seitlich einparken, rückwärts durch Pylonen hindurch steuern. Wir lernten unsere richtige Sitzposition und die richtige Spiegelposition kennen.

Und das Urteil von *Hannes* und *Rolf* insgesamt?

Es war spannend und informativ. Wir haben eindeutig an Erfahrung gewonnen und unser Fahrzeug besser kennengelernt. Eine tolle Aktion von Tafelstiftung und ADAC!



Personal

Die Zahl der ehrenamtlichen Helfer stieg auf nunmehr 215 leicht an. Unterstützt werden sie in der Sozialkirche, im Fahrdienst und im Depot durch 1€ Kräfte der Stadtmission und der DAA.

Die meisten unserer Helfer spenden regelmäßig Zeit ihres verdienten Ruhestandes. Entschädigt werden sie „nur“ durch das Gefühl, Lebenszeit sinnvoll zu nutzen. Alter bedeutet aber auch immer wieder Abschied. Mal wehmütig-heiter aus freiem Entschluss, mal schmerzlich durch den Tod.

Schmerzlicher Verlust

Innerhalb der letzten Monate hat die Kieler Tafel mehrere ihrer langjährigen Helfer durch den Tod verloren.

- *Wolfgang Friedrich, ehemals Fahrer und Vorstandsmitglied*
- *Ursula Ragno, Helferin in Flintbek*
- *Karin Meier, Teamleiterin im TafelLaden*
- *Ingeborg Schmakies, Helferin in Elmschenhagen*
- *Uwe Gruhn, stellvertretender Teamleiter im Depot*

Betroffen und gleichzeitig voller Dankbarkeit denken wir an ihr Engagement und ihre tatkräftige Mitarbeit.

Seit geraumer Zeit melden sich zunehmend berufstätige, junge Menschen und Studenten bei uns. Wir freuen uns: Sie bringen frischen Wind in unsere Teams.

Abschied von Ele Mahlau

Zu Ostern nahm *Ele Mahlau* Abschied von der Tafelarbeit. Seit 1999 war sie dabei gewesen, hatte von 2001–2006 im Vorstand mitgearbeitet und war viele Jahre als Teamleiterin die gute Seele der Ausgabestelle Mettenhof. Am letzten Arbeitstag gab's warme Dankesworte, von Vorstandsmitglied *Ellen Ohlsen* mit einem Einkaufsgutschein, vom Team durch einen wunderschönen Blumenstrauß angereichert.



Und da bei der Tafel jeder Abschied möglichst auch ein neuer Anfang sein sollte, sind wir sehr froh, dass jetzt *Rolf Hakenjos* die Bürde der Teamleitung auf sich genommen hat. Danke, liebe *Ele*!

Das Depot

Das Depot ist die Zentrale der Tafel. Hier werden Waren angeliefert, sortiert und für die sozialen Einrichtungen und Ausgabestellen aufgeteilt und bereitgestellt. Depotleiter ist *Jürgen Wagner*.

Zurzeit arbeiten hier 21 Frauen und 20 Männer. Die Teams – möglichst mit acht Helfern pro Schicht – sind von morgens bis in den frühen Nachmittag tätig, montags zusätzlich in einer Spätschicht. Denn montags liefern unsere Fahrer stets besonders viel Ware an – die Arbeit war anders nicht mehr zu bewältigen. Gerade jetzt ist angedacht, auch an anderen Wochentagen Spätschichten einzurichten.

Ingeborg Medici

Sortiert jeden Montag im Depot das Brot. Und wurde über dieser Tätigkeit zur Dichterin:

Unser Brot

Sah nur 2x das Morgenrot.

Es wird sortiert auf Teufel komm raus –

Und schon verlässt es wieder unser Haus!

Für jeden Geschmack ist was dabei –

Eine herrliche Vielfalt statt Einerlei.

Ob schwarz, ob weiß,

ob Weiches oder Festes:

Wir geben unser Bestes!

Im vergangenen Jahr sammelten unsere Fahrer 628 Tonnen Lebensmittel ein, etwa 50 Tonnen mehr als im Vorjahr. Aldi sei Dank! Denn seit Mai 2014 dürfen wir auch dort Ware abholen. Vorwiegend Obst und Gemüse guter Qualität. Dazu erhalten wir nach wie vor willkommene Großspenden wie Tiefkühlpizza, Cornflakes, Wurst und Käse. Schwierig wird es jeweils, wenn wir über viele Tage entweder extrem wenig oder extrem viel Ware erhalten. Der April war so ein Monat. Da holten unsere Fahrer statt der durchschnittlichen 50 Tonnen, 63 Tonnen Lebensmittel ab, darunter 1,6 Tonnen Süßigkeiten. Schwerstarbeit für die Sortierer.

Zahlen aus dem Tafelalltag 2014

- 50.484mal kauften Kunden ein
- 222 Spendenbescheinigungen wurden ausgestellt
- Von den 672t gespendeten Lebensmitteln, mussten wir 100t über den Bauern entsorgen.
- Gespendet wurden
- 274t Obst und Gemüse
- 171t Backwaren
- 26t Milchprodukte
- 25t Wurst und Fleisch
- 12t Süßigkeiten

Manfred Haß (mit Kundin Siegrid Buchholz)



Für die Vorratsregale sammelten wir bei der letzten CITTI-Aktion 126 Kisten voller haltbarer Lebensmittel. Wir sind sehr dankbar, dass wir inzwischen bei fast allen Supermärkten Kiels und bei der Mehrzahl der Bäckereien Ware abholen dürfen. Und dass man unseren Fahrern fast überall freundlich entgegen kommt.

Unsere Akquisiteure bemühen sich inzwischen nur noch selten um neue Lebensmittel-Spender – wir fahren ja bereits fast alle Märkte an – aber sie sind zur Stelle, wenn es irgendwo „hakt“ und kümmern sich, wenn nach den Kohltagen Paletten voller Gemüse (für uns) zu holen sind oder wenn Märkte

zugunsten der Kieler Tafel Aktionen durchführen möchten.

Ausgabestellen und Soziale Einrichtungen

Unsere Ausgabestellen befinden sich in Elmschenhagen, Flintbek, Friedrichsort, Gaarden (TafelLaden), Kronshagen, Mettenhof, Wellingdorf. Sie werden unterschiedlich frequentiert. Die Flintbeker Tafel hat etwa 35 Kunden, der TafelLaden schon mal bis zu 200 Kunden an einem Vormittag. Außerdem findet sonnabends im Schwedendamm eine zusätzliche Brotausgabe statt, zu der sich regelmäßig 35 – 50 Menschen einfinden. Zurzeit erhalten zudem etwa 30 Soziale Einrichtungen – von der Aidshilfe über Frauenberatung, Kinder- und Jugendbauernhof bis zur Küche von St. Heinrich und der Heilsarmee – Lebensmittel von uns. Überzählige Backwaren bringen wir neuerdings auch zu einer

großen Flüchtlingsunterkunft.

Die Kooperation Sozialkirche

In der Sozialkirche befindet sich unser TafelLaden, der an vier Wochentagen geöffnet ist. Die Kooperation mit der Kirchengemeinde Gaarden und der Ev. Stadtmission gestaltete sich auch im vergangenen Jahr rundum erfreulich. Jeder der drei Partner profitiert: Die Kirche stellt uns optimale Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Stadtmission bietet Arbeitsgelegenheiten für Langzeitarbeitslose, die unsere Helfer bei schweren Arbeiten unterstützen und betreibt ein Niedrigpreis-Bistro. Wir sind der Magnet, der die Menschen in die Sozialkirche zieht, wo sie – außer Nahrung - Geselligkeit finden, auf reizvolle Veranstaltungen aufmerksam werden und Beratungsangebote nutzen können.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kieler Tafel muss nach außen immer präsent sein. Das bedeutet nicht nur „in der Zeitung stehen“ – TafelAktiv gehört natürlich auch dazu. Viermal im Jahr informiert sie Helfer, Mitglieder, Förderer, Spender, Sponsoren und Lieferanten über das Tafel-Geschehen. Alle Beiträge und weitere Meldungen und Fotos erscheinen auch unter www.kielertafel.de im Internet. Unterstützt werden wir bei der Realisierung von den Fachleuten der Agentur Pierg. Im letzten Jahr verhalfen sie uns zu einem zeitgemäßen, interaktiven Auftritt im Internet und auch auf Facebook. Der Firma Nordbrief, Tochter der Kieler Nachrichten, verdanken wir eine eigene Tafel-Briefmarke.



Öffentlichkeitsarbeit, das sind aber auch die Adventsaktion im CITTIPark, bei Rewe und auch die Sammelaktion der Läden unter den Arkaden. Ebenso die Teilnahme an Bundes-, Länder- und Regionaltreffen und die Führung von interessierten Gruppen. Die größte Herausforderung war unser 20jähriges Jubiläum, das wir im Januar im Schweden Terminal feiern konnten. Unser Orga Team hatte Unmögliches möglich gemacht und ein wundervolles Fest auf die Beine gestellt, ohne unser Spendengeld anzutasten. Strahlend und sympathisch führte der ARD-Moderator Dennis Wilms durch den Abend. Seit letztem Jahr unterstützt er unsere Arbeit nach außen als „unser Gesicht“ und hat nebenbei auch in der

Ausgabe und im Depot schon tatkräftig mit angepackt. Alles in allem meinen wir selbstbewusst: Unsere Bilanz 2014 kann sich sehen lassen.

Flotter Haarschnitt

Ein Friseurbesuch – für Kunden der Kieler Tafel ein dicker finanzieller Brocken, wenn sie sich vom Profi stylen lassen möchten. Das Ergebnis sind oft „schräge“ Frisuren, denen man auf den ersten Blick ansieht,



das ein Laie am Werk war. Mit einem gepflegten Haarschnitt, meint der Friseur Carlos, der seinen Salon gegenüber vom Hauptbahnhof hat, steigt besonders bei Kindern und Jugendlichen das Selbstbewusstsein. Daher bietet er seit ein paar Monaten Waschen, Schneiden, Föhnen für Tafel-Kunden zum Nulltarif an. Gutscheine geben die Teamleiter der Ausgabebestellen aus. Im Mai brachte unser Helfer *Hans Macieszek* seine Mutter Frieda in Carlos' Salon. Frisch gestylt sitzt sie freudig zwischen den beiden Kavalieren.

Neues aus der Tafellandschaft

In Sörup hat zwischenzeitlich eine Tafel die Arbeit aufgenommen. Ähnlich wie im Verhältnis Flintbeker/Kieler Tafel trägt sie den Namen Söruper Tafel, ist de facto aber eine Ausgabebestelle der Süderbraruper Tafel. Die Aufnahme in den Bundesverband ist beantragt (Stand 12.05.2015). (Zur Info: Die nächste VS des Bundesverbandes findet am 13. statt, falls es noch reicht, kann evtl. umformuliert werden)

Die Entwicklung der Kundenzahlen ist bei den Tafeln im Lande sehr unterschiedlich. Während sich bei einigen die Summe gegenüber dem Vorjahr kaum verändert hat, haben andere eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Hier zeigt sich, wie wichtig es ist, dass benachbarte Tafeln einen engen Kontakt halten und sich gegenseitig austauschen und unterstützen. Um diesen Zusammenhalt zu fördern und auch nach außen zu zeigen, ist beabsichtigt, in Schleswig-Holstein/Hamburg einen Landesverband zu gründen. Auf dem Ende April durchgeführten Ländertreffen haben sich 24 von 27 anwesenden Tafeln ohne Gegenstimme dafür ausgesprochen.

Der Bundesverband hat mit dem Verein „foodsharing“ eine Kooperationsvereinbarung getroffen; Ziel ist, der Vernichtung von Lebensmitteln noch wirksamer entgegen zu treten. Wie man einem Bericht im Schleswig-Holstein-Magazin unlängst entnehmen konnte, geht dieser Verein sehr unterschiedlich von der strukturierten und ordnungsgemäßen Arbeit einer Tafel vor; die für uns selbstverständliche Beachtung von Hygienevorschriften sowie die strikte Einhaltung der Kühlkette scheinen dort noch nicht für notwendig erachtet zu werden. Aber es ist zu begrüßen, dass durch diese Vereinbarung die bestehende Zusammenarbeit zwischen Tafeln und Händlern geschützt ist und den Tafeln ein Vorrang beim Empfang der Lebensmittel eingeräumt wird. Foodsharing kümmert sich also um Lebensmittel, die die Tafeln, aus welchen Gründen auch immer, nicht abholen (wollen). Deshalb aber von einer „kleinen Schwester“ der Tafeln zu sprechen, wäre auf Grund der Unterschiede verkehrt. *Frank Hildebrandt*

Die Adresse für Geldspenden ist unverändert:

Kieler Tafel e.V., Schwedendamm 9, 24143 Kiel

Spendenkonto 200 52 62, Förde Sparkasse, BLZ: 210 501 70

IBAN: DE80 2105 0170 0002 0052 62, BIC: NOLADE21KIE

Telefon (0431) 7 70 88, info@kielertafel.de, www.kielertafel.de

Jede Spende ist hochwillkommen!



Das ist das Letzte

Ja, diesmal ist es wirklich das Letzte oder besser der Letzte: Dies ist mein letzter Text in der letzten von mir getexteten Ausgabe von TafelAktiv!

Mein Entschluss steht fest: mein 80. Geburtstag im August ist der richtige Tag, die Kieler Tafel zu verlassen, um den Rest meines Lebens – bei hoffentlich noch guter Gesundheit und Unternehmungslust – frei gestalten und genießen zu können. Die 10 Tafeljahre waren für mich eine anspruchsvolle, höchst intensive Lebenszeit, die ich nicht missen möchte. Wunderbare, tüchtige Menschen habe ich kennenlernen und mit ihnen arbeiten dürfen, und ich habe Einblicke in Lebensbereiche bekommen, von denen ich vorher keine Ahnung hatte. Dass ich all die Jahre Ihnen und Euch über TafelAktiv aus dem Tafelalltag berichten durfte, war natürlich immer wieder eine große Freude für mein altes Journalistenherz. Die Vorstandskollegen machen weiter, nur ich bin ab August dann mal weg... Eure Barbara Kotte